

## Warum der SV 98 ein Vereinsarchiv benötigt

Der SV Darmstadt 98 e.V. blickt auf eine sehr bewegte Vergangenheit zurück. Da der Mensch maßgeblich aus Erfahrung lernt, ist er gut beraten, immer wieder auch in die Vergangenheit zu blicken, um Gegenwart und Zukunft rational gestalten zu können.

Es ist zwar auch schön, interessant und emotional bewegend, wenn man sich mit der Geschichte des eigenen Vereins beschäftigt. Alleine diese Punkte sind Grund genug, ein Vereinsarchiv zu gründen, zu pflegen und zu betreiben. Allerdings gibt es noch eine Reihe weiterer guter Gründe, die u.a. darin liegen, dass man die Vereinsgeschichte kennen und verstehen muss, um richtige Schlüsse aus Vergangenen für gegenwärtiges und zukünftiges Handeln zu ziehen.

Alleine aus der Zeit bis 1919 gibt es eine Reihe von Themen zu behandeln und zum Teil immer noch offene Fragen zu klären. Beispiele: Wie kam es überhaupt zur Gründung 1898? Gibt es Vorläufervereine? Welche Rolle spielt der Darmstädter Fürstenhof und dessen Verbindung nach England? Wie gestaltet sich die Entwicklung des Darmstädter Sports bis zum Kriegsbeginn? Welche Auswirkungen (u.a. auf die beiden Fusionspartner) hat der 1. Weltkrieg? Wie ist die wirtschaftliche Lage in Darmstadt vor 1914 und während des Krieges und welche Bedeutung hat dies für den Verein?

Eine ähnliche Vielfalt an Themen und Fragen ergibt sich aus der Zeit der Weimarer Republik. Wie wirkt sich die Ablösung der Monarchie auf Darmstadt und den Sportverein aus? Wie wird das 1921 eröffnete Stadion finanziert? Wie verläuft die Fusion im Jahre 1919 und wie gestaltet sich die Folgezeit? Wie kommt der Verein durch Hyperinflation und (Welt-) Wirtschaftskrise(n)? Welche Rolle spielt der Sportverein für das gesellschaftliche Leben in den 1920er Jahren?

Für die Zeit des Dritten Reiches wird immer wieder geschrieben, dass der SV 98 der einzige nicht gleichgeschaltete Darmstädter Verein und ein Opfer der Nazis sei. Dies gilt es ebenso gründlich aufzuarbeiten, ebenso wie Fragen rund um jüdische Vereinsmitglieder inkl. des ehemaligen 1. Vorsitzenden, Dr. Heß. Welche Rollen spielen Dr. Grünewald, H. Lindner und andere Funktionäre in dieser Zeit? Auch die Zeit des Wiederaufbaus nach dem 2. Weltkrieg ist aufzuarbeiten.

Neben der gesellschaftlichen spielt selbstverständlich auch die sportliche Entwicklung eine große Rolle für die Zeit ab 1950, in der die 1. Fußballmannschaft in die Oberliga aufsteigt, Deutschland erstmals Fußballweltmeister wird und der Verein ein abwechselndes sportliches Auf und Ab erlebt, das 1973, 1978, 1981 und 1987 in Höhenflügen endet und die zwischenzeitlich 2007/8 fast zur Insolvenz führte.

Seit 2014 steht der Verein durch die Zugehörigkeit zur 1. und 2. Bundesliga im Fokus der Öffentlichkeit wie noch nie zuvor. Dies lockt auch viele Personen und Institutionen an, die „vom großen Kuchen“ ein Stück abhaben wollen. Unter diesem Gesichtspunkt ist für den Verein die Geschichtsarbeit so zu betreiben, dass die Qualität gesichert wird und dabei kein wertvolles Porzellan zerschlagen wird.

Die Archivarbeit und die Vereinsschreibung sind als Stabsstelle konzipiert, die dem Präsidium und dem Geschäftsführer direkt unterstellt und keiner weiteren Organisationseinheit des Vereins zur Rechenschaft verpflichtet ist. Die Inhaber der Stabsstelle sind für die Archivarbeit zuständig und beschäftigen sich mit der Aufarbeitung der Vereinsgeschichte. Ähnlich den Stadtschreibern werden sie auch als Vereinsschreiber bezeichnet. Für das Archiv gilt eine Benutzungsordnung .